

---

# Volkstanz in der Nordwestschweiz

---



Die Trachtengruppe Muttenz am Maisingen und –tanzen auf dem Dorfplatz in Muttenz (© Trachtengruppe Muttenz 2011)

Die Volkstanztradition erlebte nach dem Zweiten Weltkrieg ausgehend von der Region Basel eine Erneuerungsbewegung, die im ganzen Schweizer Volkstanz einen Stilwandel zur Folge hatte. Treibende Kraft war die Baslerin Annelis Aenis-Bitterli (1917–1996). Aenis choreographierte eine grosse Zahl neuer Schweizer Volkstänze, darunter insbesondere auch die 74 Tänze der «Suite Bâloise», welche bis heute von vielen Gruppen in der ganzen Schweiz getanzt wird und als Grundstock der Schweizerischen Volkstanztradition gilt. Ihre Tänze haben einen bewusst inszenierenden Charakter und zielen auf eine Wirkung beim zuschauenden Publikum ab. Für ihre Choreografien sind die vielen neuen Schrittarten, die von zahlreichen ausländischen Volkstanztraditionen inspiriert sind, und der schnelle Wechsel von Figuren und Fassungen charakteristisch. Viele Melodien auf die Aenis ihre Choreografien erstellte, stammen aus der Sammlung der Baselbieterin Hanny Christen.

---

Verbreitung ZH, BE, BS, BL, AG

Bereiche Darstellende Künste  
Gesellschaftliche Praktiken

Version Juni 2018

Autorin Franziska Schürch

---

Lebendige Traditionen  
traditions vivantes  
tradizioni viventi  
tradiziuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

---

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Kultur BAK**

---

Der Volkstanz ist eine ausserordentlich vielseitige Schweizer Brauchpraxis. Die meisten Volkstänzerinnen und Volkstänzer in der Schweiz sind in Vereinen organisiert: Tanzbegeisterte schliessen sich zusammen, da es sich in einer eingeübten und aufeinander eingespielten Gruppe besser tanzen lässt. Ihre jeweilige Brauchpraxis ist sehr unterschiedlich, je nach Organisationsform.

### **Volkstanzverbände und -gruppen in der Schweiz**

In der Nordwestschweiz gibt es die Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise (ASV) und die Schweizerische Trachtenvereinigung (STV) mit deren Abteilung Volkstanz. In der ASV werden internationale und Schweizer Volkstänze getanzt, in der STV ausschliesslich Schweizer Volkstänze. Der Seniorentanz wiederum, der über die Pro Senectute organisiert ist, pflegt Tänze, die den spezifischen körperlichen Voraussetzungen von Seniorinnen und Senioren gerecht werden, unabhängig von ihrer nationalen Verortung. Die drei Institutionen unterscheiden sich in der Tanzpraxis, aber auch im Organisationsgrad und in der Mitgliederstärke. Allerdings sind sowohl die STV als auch Pro Senectute Kollektivmitglieder im ASV.

- Die kleinere ASV vereint als Dachorganisation elf regionale Tanzkreise aus der Deutschschweiz, insbesondere der Nordwestschweiz: den Volkstanzkreis Basel, die Alewander und die Basler Volkstanzgruppe, den Volkstanzkreis Reinach BL, den Volkstanzkreis Aarau, den grossen Volkstanzkreis Bern, die Mattelüt in Bern, den Volkstanzkreis Luzern, den ebenfalls recht grossen Volkstanzkreis Zürich, die Volkstanzfreunde Zürich und den Volkstanzkreis St. Gallen. Die Präsidentin schätzt, dass etwa 600 Mitglieder in diesen Tanzkreisen vereint sind. Der ASV bildet Tanzleiterinnen und Tanzleiter aus, und die Tanzkommission bereitet die verschiedenen nationalen Treffen der regionalen Volkstanzkreise vor.
- Die STV hat rund 17'000 Mitglieder aus allen Sprachregionen der Schweiz. Der Volkstanz ist eine Abteilung neben der Volkstracht, dem Volkslied, der Volksmusik und dem Volkstheater. Die Volkstanzkommission führt die Abteilung Volkstanz.
- Seniorentanzgruppen wachsen stetig und sind international gut vernetzt. Die Gruppe Seniorentanz Schweiz gehört dem «International Senior Dance Comitee» mit inzwischen vierzehn nationalen Mitgliedern an, die sich alle drei Jahre in verschiedenen Ländern zum «International Senior Dance Congress» der Seniorentanzleiter und -leiterinnen treffen.

### **Die Tanzpraxis**

Die Freude am Tanzen steht bei allen Tanzgruppen im Vordergrund. Die konkrete Tanzpraxis ist von Gruppe zu Gruppe verschieden und zeigt eine enorme Vielfalt der Volkstanzpraxis in der deutschsprachigen Schweiz. Die Organisation des Tanzens ist auf zwei Ebenen gestaltet: Einerseits im Rahmen des regionalen Tanzkreises oder der regionalen Trachtengruppe und andererseits als Mitglied der jeweiligen Dachorganisation und deren mehrmals im Jahr stattfindenden Tanzanlässen.

### **Regelmässiges Tanzen der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise**

Die Tanzkreise der ASV treffen sich in regelmässigen Abständen, in der Regel mindestens einmal wöchentlich. Grosse Gruppen, wie etwa die Berner oder die Zürcher, bieten verschiedene Tanzabende an, an denen man teilnehmen kann. In einigen Tanzkreisen finden auch regelmässig offene Tanzabende statt (etwa in Aarau alle zwei Wochen). Andere Tanzkreise haben regelmässige Tanzabende, an denen ein spezifisches Tanzprogramm einstudiert wird (etwa der Volkstanzkreis Bern). Einige Tanzkreise pflegen enge Verbindungen zu Tanzkreisen im Ausland. So kommen diese Gruppen etwa alle drei Jahre zu einer Tanzwoche in die Schweiz, und umgekehrt finden Tanzwochen des regionalen Schweizer Tanzkreises beim Partner-Tanzkreis statt. Weiter organisieren die meisten Tanzkreise der ASV regelmässige Tanzwochen unter sich als Gruppe.

Es gibt jedoch zwei, respektive vier Daten, die im Tanzkalender der in der ASV organisierten Tanzkreise rot angestrichen sind. Es sind dies das Frühlingstreffen, das Herbsttreffen und die beiden Tanzleitertreffen. Am Frühlings- und am Herbsttreffen kommen alle der ASV angeschlossenen Tanzkreise zusammen.

- Am Frühlingstreffen wird ein zuvor vom einladenden Kreis geplantes und von den regionalen Tanzkreisen einstudiertes Tanzprogramm getanzt. Dieses Programm besteht zu mindestens der Hälfte aus ausländischen Tänzen. Neben dem gemeinsamen Tanzen des Programms wird am Frühlingstreffen das offene Tanzen gepflegt. Dieser Anlass findet jedes Jahr an einem anderen Ort statt und wird jeweils von einem anderen Tanzkreis organisiert.
- Im Gegensatz dazu ist das Herbsttreffen eher ein Lehrgang. Er findet immer in einem Hotel in Huttwil im Kanton Bern statt. Es werden neue Tänze, insbesondere aus dem europäischen Raum, unterrichtet. Am Herbsttreffen dürfen alle Mitglieder aus den

---

regionalen Volkstanzkreisen teilnehmen. Man ist jedoch auch offen für interessierte Nicht-Mitglieder.

- Der dritte und vierte Fixpunkt im Tanzjahr der ASV sind die von der Tanzkommission organisierten Tanzleitertreffen im Januar und September. Im September wird das Programm für das Frühlings-treffen definiert und eingeübt und im Januar ein Thema aus dem Bereich der Tanzdidaktik oder Tanzmethodik diskutiert und eingeübt. An diesen Tanzleitertreffen sind auch die Mitglieder der Tanzkreise sehr willkommen, denn man braucht Tänzerinnen und Tänzer zum Einstudieren der neuen Choreographien.

Die Tanzkreise der ASV tanzen zum Selbstzweck und zur eigenen Freude. Sie treten zwar verschiedentlich öffentlich an Anlässen auf; diese Präsentationen sind jedoch nicht das Ziel ihres Tanzens und Übens. Getanzt werden in den Tanzkreisen der ASV mindestens zur Hälfte internationale Tänze, vorwiegend aus den umliegenden Ländern Deutschland und Österreich sowie aus Osteuropa. Die Tänze sind Reihen- oder Kreistänze, es gibt jedoch auch viele Paartänze oder Gruppentänze, wie etwa Triotänze oder Quadrillen. Der Reiz des internationalen Tanzes liegt darin, neue, andere Bewegungsmuster möglichst authentisch und zur Originalmusik zu erlernen. Es gibt Paartänze, reine Männertänze und reine Frauentänze. Letztere sind häufig Singtänze, bei denen die Frauen gleichzeitig singen und tanzen. Heute sind viele internationale Tänze choreographiert.

### **...und so tanzen die Trachtenleute**

Der Volkstanz ist eine wichtige Abteilung der Schweizerischen Trachtenvereinigung (STV). Viele regionale Trachtengruppen haben eine Tanzgruppe. So gibt es etwa im Kanton Basel-Landschaft dreizehn Ortsgruppen und rund neun von ihnen haben eine Tanzgruppe. Die Tanzgruppen der STV sind ähnlich organisiert wie die Tanzkreise der ASV. Mit der Dachorganisation der STV gibt es zwar eine übergeordnete nationale Organisationsebene, die Abteilung Volkstanz hat aber einen eigenen Vorstand und eine Tanzkommission. Letztere ist für das Programm der Treffen verantwortlich. Da die STV über sehr viele Mitglieder verfügt, ist in grossen Kantonen eine Kantonalgruppe mit einer kantonalen Tanzleitung vorhanden.

Wenn es aber ums Tanzen selbst geht, ist jede Ortsgruppe die relevante Organisationseinheit. Jede von ihnen hat ein bis zwei Tanzleiter und trifft sich regelmässig, in der Regel einmal pro Woche, zum gemeinsamen Tanzen. Die Gruppen der STV sind im Gegensatz zu den Tanzkreisen häufig an Festen und Aufführungen engagiert – etwa beim traditionellen

Baselbieter Maitanzen. Und die Trachtengruppen tanzen ausschliesslich Schweizer Tänze. Diese sind heute jedoch zunehmend neu und als interessante Schautänze aufwändig choreographiert. Diese Ausrichtung nahm ihren Anfang an den Unspunnenfesten, für die jede Region einen neuen, regionalen Tanz kreieren sollte. Die Tendenz, neue Choreographien zu tanzen, ist in den umliegenden Ländern nicht festzustellen und kann als Eigenheit der hiesigen Volkstanzpraxis gelten. Heute versucht man allerdings vermehrt traditionelle (vor 1990 entstandene) Tänze wiederzubeleben, damit diese nicht vergessen gehen.

### **Die Volkstänze**

Die Volkstanzpraxis erlebte nach dem Zweiten Weltkrieg ausgehend von der Region Basel eine Erneuerungsbewegung, welche einen Stilwandel im ganzen Schweizer Volkstanz zur Folge hatte. Treibende Kraft war die Baslerin Annelis Aenis-Bitterli (1917–1996). Aenis choreographierte eine grosse Zahl neuer Schweizer Volkstänze, darunter insbesondere auch die 74 Tänze der «Suite Bâloise», welche bis heute von vielen Gruppen in der ganzen Schweiz getanzt wird und als Grundstock der Schweizerischen Volkstanztradition gilt. Ihre Tänze haben einen bewusst inszenierten Charakter und zielen auf eine Wirkung beim zuschauenden Publikum ab. Für ihre Choreographien charakteristisch sind die vielen neuen Schrittararten, die von vielen ausländischen Volkstanztraditionen inspiriert sind und der schnelle Wechsel von Figuren und Fassungen. Einige Melodien, auf die Aenis ihre Choreographien erstellte, stammen aus der Sammlung der Baselbieterin Hanny Christen. Die ASV spaltete sich 1956 von der Schweizerischen Trachtenvereinigung ab, weil man vermehrt auch internationale Tänze tanzen wollte.

### **Erneuerungsbewegungen in der Volkstanzpraxis**

Die Mitglieder der Schweizer Volkstanzgruppen sind entweder Kinder oder ältere Menschen. Der Mittelbau fehlt zunehmend. Dies ist ein wichtiger Grund dafür, dass man seitens der Dachorganisationen zunehmend in die Kinder- und Jugendförderung investiert. Es gibt, wenn auch nur im kleinen Rahmen, einige Bestrebungen, den Volkstanz stärker über den Kindergarten oder die Schulen zu verbreiten. Wohl wird es auch zu einer abermaligen Erneuerungsbewegung kommen müssen, damit die Nordwestschweizer Volkstanzpraxis weiterbestehen kann. Einige Ansätze dafür sind etwa in dem Projekt «d'Schwyz tanzt...» von Sjoukje Benedictus und Marianne Hügli zu sehen.

---

## Weiterführende Informationen

Marianne Forster: Annelis Aenis-Bitterli zum Gedenken. In: Tanz und Gymnastik no. 3, vol. 52. Zürich, 1996, p. 22-23

Johannes Schmid Kunz: Volkstanz heute. In: Rückkehr in die Gegenwart, Volkskultur in der Schweiz. Ed. Thomas Antonietti, Bruno Meier, Katrin Rieder. Baden, 2008, p. 104-107

Schweizerische Trachtenvereinigung (Ed.): Volkstänze der Schweiz. Stettlen, 1989

Volkstänze der Schweiz. Gesammelt und beschrieben von Louise Witzig. Musiksätze von Alfred Stern. Zürich, 1941-1950

Richard Wolfram: Die Volkstänze der Schweiz». In: Beiträge zur Volksmusik in Vorarlberg und im Bodenseeraum. Ed. Walter Deutsch und Erich Schneider. Wien, p. 185-211

[Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise](#)

[d'Schwyz tanzt...](#)

[Seniorentanz Schweiz](#)

[Schweizerische Trachtenvereinigung, Abteilung Volkstanz](#)

## Kontakte

[Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise](#)

[Schweizerische Trachtenvereinigung](#)